


unterschiedliche Absicht von

Bibel: Deutung der Welt	Naturwissenschaft: Erklärung der Welt
<p><u>Grundlage:</u> Ursprungserzählungen, Mythen, Bilder, Symbole, mit deren Hilfe die Menschen Antworten auf Grundfragen ihres Lebens finden (z.B. <i>Wozu leben wir?</i>)</p> <p><u>Zielsetzung:</u> Verantwortung für Mensch, Welt und Schöpfung (vgl. Gen 1, 26-28)</p>	<p><u>Grundlage:</u> Überprüfbare Daten oder konkrete Beobachtungen, aus denen Hypothesen über die Wirklichkeit entwickelt werden (z.B. Urknallhypothese)</p> <p><u>Zielsetzung:</u> Erkenntnis über den Zusammenhang von Ursache und Wirkung</p>

In der Bibel finden sich zwei Schöpfungsberichte: der priesterschriftliche (ca. 622 v. Chr.) und der jahwistische (ca. 9. Jh. v. Chr.) mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten

- Sie dürfen nicht als Tatsachenberichte missverstanden werden, sondern sie machen Aussagen zur Lebensorientierung aus der Sicht ihrer jeweiligen Entstehungszeit (mehr als 500 Jahre v. Chr.). Sie deuten das Wesen des Menschen besonders von seiner Beziehung zu Gott her.
- 
- Grundaussagen:
 - Der Mensch ist Geschöpf Gottes; als dessen **Ebenbild** hat er eine Sonderstellung unter allen Lebewesen inne.
 - Er hat den Auftrag, die Schöpfung in **Verantwortung** vor Gott zu hüten und zu gestalten.
 - **Mann und Frau** sind dabei gleichwertige Partner; von ihrem Ursprung her kommt ihnen die gleiche (Menschen-)Würde zu.
 - **Der Mensch ist frei**; dadurch ist er aber auch gefährdet, seine Lebensaufgabe nicht zu erfüllen und das von Gott angebotene Ziel zu verfehlen („Sündenfall“).
 - Verantwortung für die Schöpfung heißt z. B.:
 - Bewahrung der natürlichen Umwelt
 - Achtung der Gesundheit
 - verantwortlicher Umgang mit Mitmenschen und sich selbst

Valentin-Heider-Gymnasium Lindau – Grundwissen im Fach Katholische Religionslehre
Grundwissensbereich 8-2: „Ringens um das ewige Leben im Reformationszeitalter“

Luthers Lebensfrage: „Wie finde ich einen gnädigen Gott?“ (Rechtfertigung vor Gott) führt zu Grundfragen, die wir uns auch heute noch stellen:

Muss ich etwas leisten, damit Gott mich annimmt? Aber auch: Wenn er mich immer annimmt, warum soll ich mich bemühen?

Ausgangspunkt der Reformation: **Ablassfrage**

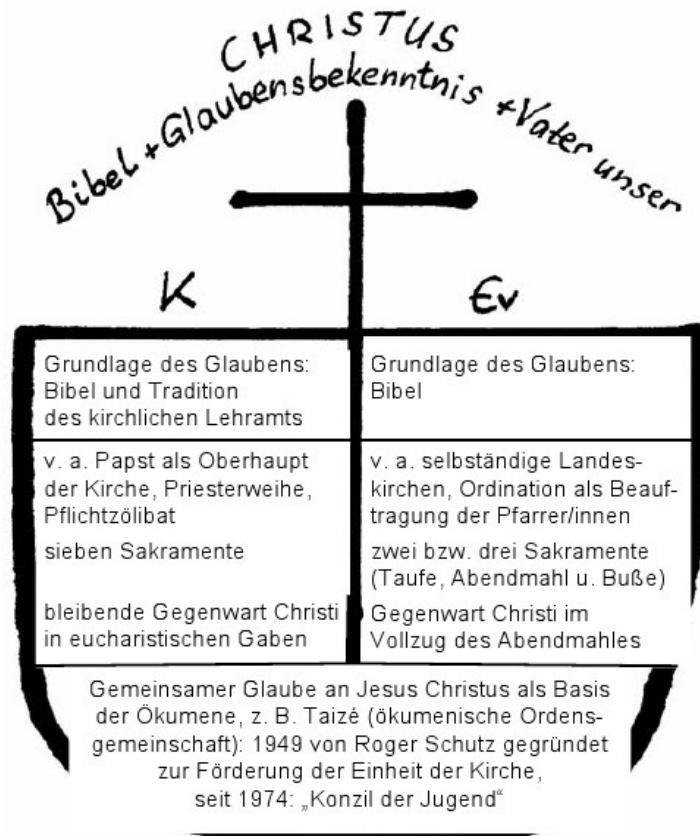
- verzerrende Ablasspraxis im Namen der Kirche
- Protest Luthers: Thesenanschlag am 31.10.1517 in Wittenberg als Beginn der Reformation
- Theologische Positionen zur Rechtfertigungslehre:

Reformatorisches Grundanliegen: Niemand kann die Gnade Gottes durch gute Werke erzwingen; der Glaube an Christus allein rettet: Der Mensch ist gerecht gemacht aus Glauben (vgl. Röm 5,1).

Katholischer Einwand: Der Glaube allein rettet nicht, er muss sich im Tun zeigen und vollenden: Glaube ohne Werke ist nutzlos

Geschichtliche Entwicklung:

- ab 16. Jh.: Abgrenzung von evangelischer und katholischer Rechtfertigungslehre
- Gegen- und Selbstreformation (Konzil v. Trient), Zeitalter der Konfessionalisierung (römisch-katholisch, evangelisch-lutherisch, calvinistisch, zwinglianistisch)
- ab Mitte 20. Jh.: Annäherung im Zeichen der Ökumene
- Ökumenische Erklärung am 31.10.1999 in Augsburg: „Wir bekennen gemeinsam, dass gute Werke der Rechtfertigung folgen und Früchte der Rechtfertigung sind.“





Grundwissen:
wichtige Aufgabenfelder der Kirche von deren Selbstverständnis her begreifen

Reli-Datei 8/4a

Die Leitvorstellungen des kirchlichen Selbstverständnisses gehen auf Jesus zurück:

Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. (Joh 13,14f.)

→ **dienende Kirche**

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. (Joh 15,15)

→ **feiernde Kirche**

Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28,19f.)

→ **verkündigende Kirche**

Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm. (1 Kor 12,27)

→ **eine Kirche**

Die Kirche setzt Jesu Wirken durch die Zeiten fort:

„Bis es aber einen neuen Himmel und eine neue Erde gibt, in denen die Gerechtigkeit wohnt, trägt die pilgernde Kirche in ihren Sakramenten und Einrichtungen die Gestalt dieser Welt.“ (Lumen gentium 48)

MISEREOR
 IHR HILFSWERK



Grundwissen:
wichtige Aufgabenfelder der Kirche von deren Selbstverständnis her begreifen

Reli-Datei 8/4b



Aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsen ihre Grundaufträge und Aufgabenfelder:



- **Dienst am Menschen** (→ Joh 13,14f.): Die Kirche sorgt sich um das Wohl der Menschen. Sie betreibt Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Altenheime, Hilfswerke ...
- **Feier am Tisch des Herrn** (→ Joh 15,15): Die Kirche hat den Auftrag, in der Eucharistie das Andenken an Jesus und das Geheimnis des Glaubens lebendig zu halten. Daher heiligt sie den Sonntag, feiert die Feste des Kirchenjahres, hält Andachten, lädt zu Wallfahrten ein ...
- **Zeugnis des Wortes** (→ Mt 28,19f.): Die Kirche verkündet das Wort Gottes. Dazu dienen Predigten, Gruppenstunden, Vorträge, Bildungsabende ...
- **Sorge um die Gemeinschaft** (→ 1 Kor 12,27): Die Kirche kümmert sich um die Einheit und Eintracht im Volk Gottes.

Grundwissen: christliche Kriterien in der Bewertung neuer religiöser Strömungen und Psychokulte anwenden können

Jeder Mensch hat Fragen zu seinem Leben, nach Gott und der Welt. Bei der Suche nach religiöser Orientierung gibt es in der heutigen Gesellschaft ein vielfältiges Angebot. Manche Strömungen und Kulte sind gerade für junge Menschen sehr verführerisch.

Einige erste Anfragen können dir dabei helfen, Durchblick zu gewinnen und dich vor Gefährdungen zu schützen:

- Versucht eine Gruppe genau in Erfahrung zu bringen, wo du eine Schwäche hast?
- Werden Ängste geschürt?
- Wird dir sofort eine „völlig neue“ Sicht der Dinge vermittelt, die du kritiklos übernehmen sollst?
- Vereinfacht das Weltbild der Gruppe zu stark?
- Ist eigenes Nachdenken unerwünscht, gibt es in der Gruppe eine Meinungsdictatur?
- Werden Mitglieder finanziell oder psychisch ausgebeutet?
- Sollst du bisherige persönliche Beziehungen abbrechen?
- Ist dauernd jemand von der Gruppe bei dir?
- Wird die strenge Befolgung ihrer Regeln überwacht?
- Gibt es Probleme, wenn man aussteigen will?
- Trägt die versprochene Lebenshilfe wirklich?
- Ist das Sinnangebot vereinbar mit christlichem Glauben?



Jesus warnte schon in seiner Zeit vor falschen Propheten und gibt ein Kriterium:

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. (Mt 7,16)

Eine Lebensdeutung ist dann fruchtbringend und tragfähig, wenn sie die Würde des Menschen achtet, seine Freiheit betont und im Letzten auf einen Gott hofft, der die Liebe ist.